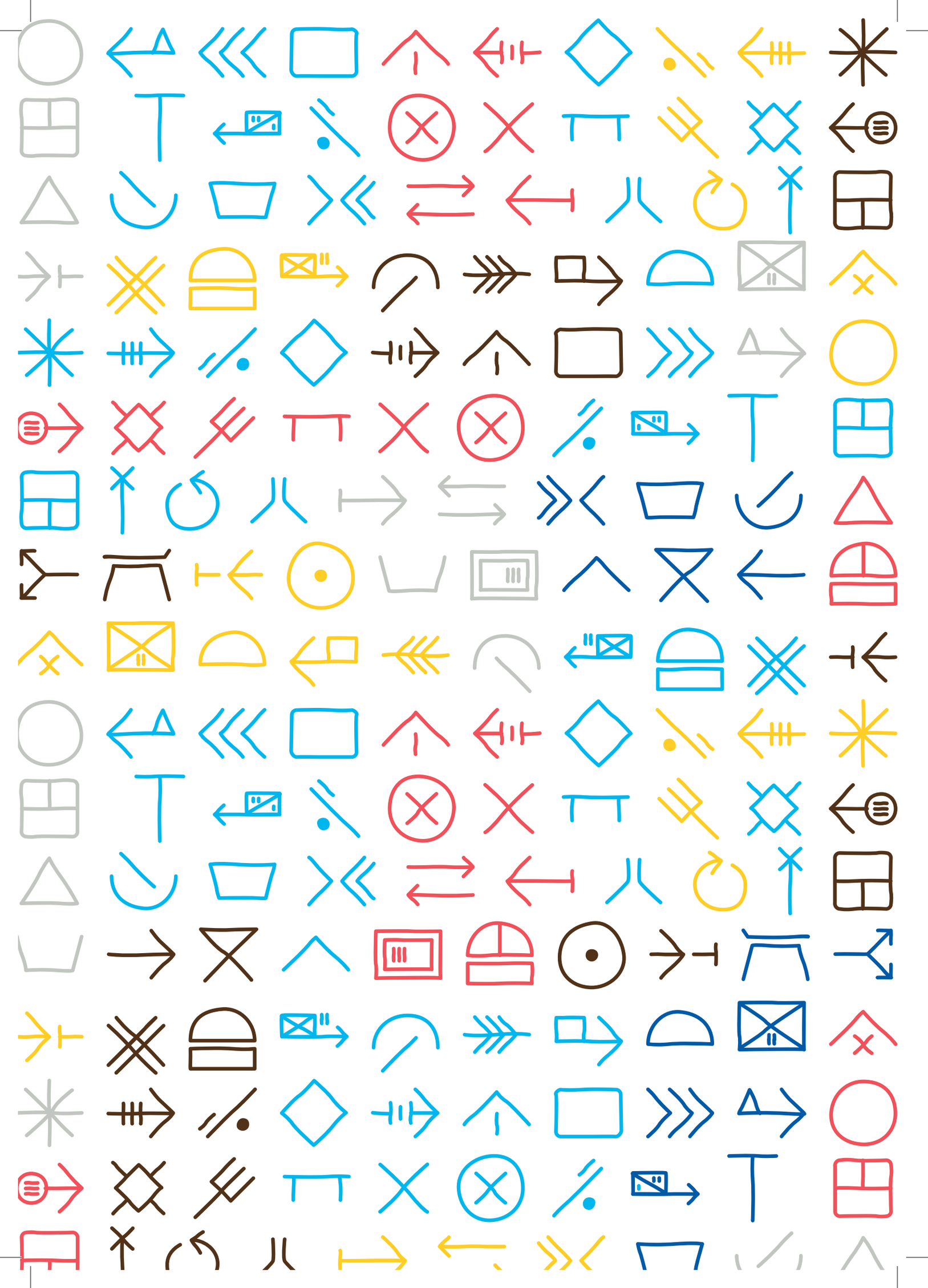
vcp

VERBAND CHRISTLICHER
PFADFINDERINNEN UND
PFADFINDER

Rheinland-Pfalz/Saar

Pfadfinden – mehr als ein Abenteuer!

Handreichung zur Neugründung einer Pfadfindergruppe in Ihrer Gemeinde



Inhaltsverzeichnis

Grußworte 4

Gute Gründe für Pfadfinderarbeit 8

Was Sie brauchen 10
- Mitarbeiter*innen 10
- Zeit 10
- Raum 10
- Material 10
- Entscheidung 10

Wie wir Sie unterstützen 11
- Beratung und Coaching 11
- Partnerstamm 11
- Aus- und Weiterbildung 11
- Mitgliedschaft und Zuschüsse 11

Erste Schritte: Jetzt geht’s aber los! 13

Der VCP im Profil 15
- Pädagogisches Konzept 15
- Aufbau und Struktur des VCP 18
- Prävention sexualisierter Gewalt 20

Weiterführende Links und Materialien 21

Impressum 22

Grußwort des Präses

Manfred Rekowski

Mit Dankbarkeit und Freude sehe ich die Arbeit der Pfadfinderinnen und Pfadfinder. Für viele junge Menschen eröffnet die Pfadfinderarbeit Räume und Gelegenheiten, menschliches Miteinander einzuüben, es bewusst zu gestalten und alltäglich zu leben. Junge Menschen machen in der Pfadfinderarbeit die Erfahrung, was es für jeden und jede Einzelne heißt, in Gemeinschaft füreinander Verantwortung zu übernehmen. Dies halte ich für eine sehr wertvolle Erfahrung für alle Menschen. Und was mir persönlich besonders gefällt ist die Nähe zur Natur und zum Draußensein.

Das Prinzip der Mitverantwortung des Einzelnen erinnert mich in besonderer Weise an eine Grundüberzeugung der protestantischen Kirchen. Theologisch ausgedrückt in den Worten Martin Luthers: an das Priestertum aller Gläubigen. Ich kann mich nicht zurücklehnen und die Verantwortung für mein Tun einfach an eine höhere Instanz oder ein Regel- oder Gesetzeswerk übertragen. Nicht im Leben in einem Staat und auch nicht im Glauben in einer Kirche. Ich halte die Mitverantwortung jedes Einzelnen für einen Grundpfeiler eines gelingenden Zusammenlebens aller Menschen. Wenn junge Menschen bei den Pfadfindern lernen, was es heißt, Verantwortung für sich selbst und für das Ganze zu übernehmen, dann erfüllt die Pfadfinderarbeit in sehr guter Weise einen wichtigen pädagogischen Auftrag.

Des Weiteren spricht mich das zweite Prinzip des Verbandes Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder an: Führung im Dialog. Seit einigen Jahren bin ich Präses der Evangelischen Kirche im Rheinland, der zweitgrößten Gliedkirche in der Evangelischen Kirche in Deutschland mit über 2,5 Millionen Mitgliedern. Mir ist klar: Wir brauchen in der Kirche und in der Gesellschaft und auch in einer Pfadfindergruppe Führung und Leitung. Ich habe die Erfahrung gemacht, dass die Entscheidungen, die ich als leitender Geistlicher zu treffen habe, einfach besser werden, wenn ich sie vorab mit anderen Menschen im Gespräch bespreche und abwäge. Das ist oft mühsam, braucht mehr Zeit und manchmal entsteht auch Ärger. Dennoch bin ich der festen Überzeugung, dass Führung im Dialog die besseren Ergebnisse hervorbringt. Insofern begrüße ich dieses Prinzip der Pfadfinderarbeit sehr.

Ich wünsche der vorgelegten Schrift einen erfolgreichen Weg in die Kirchengemeinden, in die Jugendarbeit der Evangelischen Kirche im Rheinland. Und ich freue mich auf die nächsten Begegnungen mit den Pfadfinderinnen und Pfadfindern in den Gemeinden und beim Kirchentag.

Manfred Rekowski
Präses der Evangelischen Kirche im Rheinland

Grußwort der Landesjugendpfarrerin Simone Enthöfer

»Ach sieh mal da, die Pfadis!« Wer kennt sie nicht? Ob auf Kirchentagen und Großveranstaltungen, in Gremien der Evangelischen Jugend, in Ferienzeiten, wenn sie scharenweise wie die Zugvögel in größeren und kleineren Gruppen mit Sack und Pack zu Fuß zu einem Lager oder einer Freizeit unterwegs sind. Unverkennbar mit Tracht, Lilie und Halstüchern.

Als mir vor einiger Zeit eine Jugendliche erzählte, sie sei jetzt bei den Pfadfindern, sprudelte sie vor Begeisterung über. Alles hatte angefangen bei einem Zeltlager. Freundinnen hatten sie gefragt, ob sie nicht mal Lust habe, mitzukommen und dann – wortwörtlich – sprang abends beim Lagerfeuer der Funke über. Sie war Feuer und Flamme und eine gewisse Abenteuerlust spielte auch eine Rolle. Aber Pfadfinden ist mehr als Abenteuer!

Der VCP ist ein wichtiger Teil der Evangelischen Jugend im Rheinland. Wie habe ich den VCP erlebt in Gremien, auf Landeslagern, beim zufälligen Teilen eines Zeltplatzes? Vielleicht ein wenig so, wie der Begründer der Pfadfinder-Bewegung, Robert Baden-Powell es beschreibt:

»Pfadfinden ist eine ehrenamtliche Bewegung für junge Menschen, die offen ist für alle Nationalitäten und Kulturkreise.«

Der VCP wird getragen von einigen Hauptberuflichen und ganz vielen unterschiedlichen Ehrenamtlichen. Offen für alle. Mir sind Kinder, Jugendliche und Erwachsene begegnet, Schüler und Schülerinnen, Banker, Pfarrerinnen und Handwerker, sehr fromm Gläubige und eher religiös Distanzierte, manche Suchende. Alle haben ihren Platz und ihre Aufgabe.

Pfadfinden ist eine pädagogische Bewegung.
Der VCP ist ein vorbildliches Beispiel für gelingende außerschulische Bildung. In altersgleichen Gruppen lernt man voneinander und miteinander. Jedes Kind und jeder Jugendliche ist Subjekt, jeder Einzelne wird mit seinen Gaben gefördert und in seinen Grenzen respektiert. Jedem und jeder wird individuell etwas zugetraut, man wächst mit Herausforderungen. Das Leben in Gemeinschaft, die Bewahrung der Natur, der Wert gemeinsamen Singens und Spielens, das Vertrauen auf einen guten Schöpfergott, der uns begleitet, das sind nur einige der vielen Themen.

Pfadfinden ist eine unpolitische Bewegung?
Baden-Powell hat es so bezeichnet. Im VCP nehme ich das etwas anders wahr. Er ist nicht parteipolitisch, aber durchaus öffentlich verantwortlich engagiert, also in einem guten Sinne politisch. Er ist durch und durch demokratisch organisiert. Jede Pfadfinderin, jeder Pfadfinder kennt die Herausforderungen demokratischer Prozesse, aber lernt auch den Wert der Demokratie zu schätzen. Pfadfinder leben viel und oft draußen im Einklang mit der Natur und setzen sich für den Erhalt und die Bewahrung der Schöpfung ein. Nicht nur mit der Weitergabe des Lichtes von Bethlehem engagieren sie sich für ein friedliches Miteinander der Völker und Kulturen weltweit. Also mindestens den VCP erlebe ich in einem guten Sinne politisch.

Pfadfinden ist, weil es so viele Facetten hat, nicht leicht zu beschreiben – obgleich es mit diesem Leitfaden gut gelungen ist! »Learning by doing« lautet eine der Thesen. Ich hoffe, dieser Leitfaden macht vielen Menschen genau dazu Mut, es wirklich selbst auszuprobieren.

Ich danke Euch, dem VCP, für die gute und facettenreiche Arbeit, die ihr leistet.

Bleibt behütet und beschützt und allzeit Gut Pfad!

Simone Enthöfer
Landesjugendpfarrerin
der Evangelischen Kirche im Rheinland

Gute Gründe für Pfadfinderarbeit

Liebe Mitarbeiter*innen in den Kirchengemeinden, liebe Pfarrer*innen,

sicherlich kennen Sie das wohlige Gefühl, das von einem Lagerfeuer ausgeht, den überwältigenden Anblick eines klaren Sternenhimmels, den Gedanken an Freiheit auf dem Berggipfel und das Rauschen des Windes im Herbstwald. Mit Sicherheit hat jede*r Pfadfinder*in viele solcher besonderen Momente in der Natur erlebt. Doch nicht nur romantisch-schöne, auch anstrengend-ungemütliche Wanderungen im Regen, verkochte Nudeln, schlaflose Nächte, missglückte Navigation gehören zum Leben einer*s Pfadfinder*in. Gemeinsame Erlebnisse bringen junge Menschen zusammen und ermutigen sie, sich in der Gruppe und darüber hinaus für ein gutes Miteinander zu engagieren.

Es ist eine ganz besondere Erfahrung, gemeinsam in der Gruppe eigene Ideen verwirklichen zu können und als Teil der Arbeitsgemeinschaft evangelischer Jugend (aej) evangelische Jugendarbeit selbst zu gestalten. Das motiviert zum Anpacken, Selbermachen und Ausprobieren. Das regt zum Nachdenken an und macht Mut, sich mit persönlichen und gesellschaftlichen Fragen auseinanderzusetzen. Durch spielerisches Lernen, gelebte Demokratie in verbandlichen Strukturen und eine frühzeitige Verantwortungsübernahme in der Gemeinschaft bietet Jugendarbeit im VCP vielfältige Lern- und Erfahrungsräume. So trägt sie zur charakterlichen Entwicklung verantwortungsbewusster junger Menschen bei.

Pfadfinden ist also viel mehr als nur ein Abenteuer. Pfadfinden bietet viele Abenteuer – in der Natur und in der Gemeinschaft, im Glauben und im Miteinander sich selbst zu entdecken. Wir möchten Sie einladen, sich auf das Abenteuer Pfadfinden einzulassen und so Kindern und Jugendlichen vor Ort eine besondere Form evangelischer Jugendarbeit zu ermöglichen.

Fünf weitere gute Gründe, weshalb sich Pfadfinderarbeit in Ihrer Kirchengemeinde lohnt:

1. Pfadfinden im VCP bietet ein erfolgreiches pädagogisches Konzept und eine attraktive Methode für evangelische Jugendarbeit.
2. Pfadfinden im VCP ist selbstorganisierte evangelische Jugendarbeit, die von Ehrenamtlichen getragen wird.
3. Pfadfinden im VCP bietet Netzwerke und sich selbsterhaltende Strukturen für evangelische Jugendarbeit.
4. Pfadfinden im VCP heißt, durch das gemeinsame Tun etwas fürs Leben zu lernen und Verantwortung zu übernehmen.
5. Pfadfinder*innen im VCP tragen zu einer lebendigen Gemeinde bei und bringen Spaß und Abenteuer in die evangelische Jugendarbeit.

Sie sind abenteuerlustig? Dann lassen Sie uns gemeinsam eine neue Pfadfindergruppe gründen! Auf den nächsten Seiten möchten wir Sie auf Ihrer Abenteuerreise – der Gründung einer neuen Pfadfindergruppe in Ihrer Kirchengemeinde – begleiten.

In diesem Sinne herzlichst Gut Pfad,

Sabrina Stotthut Jan Paulus Phil Wendel

Landesführer*innen
des VCP-Rheinland-Pfalz/Saar

Was Sie brauchen

Mitarbeiter*innen

Sie brauchen Menschen, die sich mit Ihnen auf das Abenteuer Pfadfinden einlassen möchten. Mitstreiter*innen finden Sie in Ihrer Gemeinde, zum Beispiel ehrenamtliche Mitarbeiter*innen oder engagierte Konfirmand*innen, in Ihrem Freundes- oder Bekanntenkreis. Vielleicht gibt es in Ihrer Gemeinde auch ehemalige Pfadfinder*innen?

Prinzipiell kann jede*r mitarbeiten! Mit dem Mut, etwas Neues zu wagen ist schon der erste Schritt gemacht. Verschiedene Aufgaben können auf mehreren Schultern verteilt werden, zum Beispiel: Gruppenleitung, Kassenführung, Außenvertretung in Kirchen- und Ortsgemeinde, Materialpflege, Verpflegung auf Lagern etc. Fangen Sie ruhig klein an – auch nur zwei engagierte Mitarbeiter*innen können viel bewegen!

Zeit

Selbstverständlich sollten Sie zur Gründung einer Pfadfindergruppe etwas Zeit und einen langen Atem mitbringen. Zu Beginn braucht es Zeit, sich mit uns auszutauschen, die Pfadfinderarbeit kennenzulernen und Pläne zu schmieden.

Sobald die Pfadfinderarbeit läuft finden in der Regel wöchentliche Gruppenstunden statt, die vor- und nachbereitet werden müssen. Regelmäßig sollten sich die Mitarbeiter*innen treffen, um gemeinsame Aktionen zu planen und neue Ideen zu besprechen. An Wochenenden finden Lager, Fahrten und weitere Veranstaltungen auf Ortsebene, regionaler Ebene oder Landesebene statt.

Raum

Für Ihre Pfadfindergruppe sollte es einen gut erreichbaren Raum vor Ort geben, den sie für Gruppenstunden und gemeinsame Treffen nutzen kann. Die meisten Pfadfindergruppen im VCP sind im Gemeindehaus ihrer Kirchengemeinde zu Hause. Im Idealfall gibt es darin einen Tisch zum Basteln und draußen eine Wiese zum Spielen. Mehr braucht es erst einmal nicht.

Material

Nicht nur zum Basteln und Spielen, auch zum Zelten und Kochen auf Lagern benötigen Sie Material. Bei der Auswahl des Materials sowie der Beschaffung von Fördermitteln beraten wir Sie gerne. Welche Unterstützung wir Ihnen darüber hinaus noch bieten können, erfahren Sie auf den nächsten Seiten.

Entscheidung

An dieser Stelle sollten Sie sich nun noch einmal Zeit nehmen, um in Ruhe eine Entscheidung zu treffen. Dabei können Ihnen folgende Fragen helfen:

- Gibt es drei bis vier engagierte Jugendliche und junge Erwachsene, die Zeit und Lust auf eine Gründung haben?
- Haben diese Personen ausreichend Zeit und Motivation, zwei bis drei Jahre durchzuhalten?
- Gibt es Räume, die wir mit unserer Pfadfindergruppe nutzen können?
- Gibt es vor Ort viele Kinder und Jugendliche, die wir erreichen können?
- Welche Angebote gibt es bereits für Kinder und Jugendliche vor Ort?
- Können wir uns mit den Zielen und Werten des VCP identifizieren?
- Haben wir ersten Kontakt mit dem VCP Rheinland-Pfalz/Saar aufgenommen?

Wie wir Sie unterstützen

Sobald Sie sich dazu entschieden haben, in die Pfadfinderarbeit einzusteigen und ein paar Mitstreiter*innen gefunden haben, stehen wir Ihnen auf dem Weg zur Gründung gerne zur Seite. Ganz konkret bieten wir folgende Unterstützung an:

Beratung und Coaching

Zuallererst sollten Sie Kontakt mit uns aufnehmen. Wir nehmen uns gerne Zeit, Sie bei der Gründung Ihrer Pfadfindergruppe zu begleiten. Wir stellen Ihnen eine*n Pat*in zur Seite, die über langjährige Erfahrung und Volljährigkeit verfügt. Darüber hinaus haben wir ein Konzept entwickelt, um Gruppen vor Ort in Form eines Coachings zu unterstützen. Hierbei werden Stärken und Schwächen, Probleme und Herausforderungen, Wünsche und Bedürfnisse der Gruppe analysiert, diskutiert und nutzbar gemacht. Das Coaching-Konzept bietet auch für neue Gruppen hilfreiche Anregungen.

Partnerstamm

Jede*r Pfadfinder*in ist Expert*in für Pfadfinderarbeit – jeder Stamm (Ortsgruppe) weiß, wie Pfadfinden „funktioniert". Wir vermitteln Ihnen gerne den Kontakt zu einem Stamm in Ihrer Nähe. Hier können Sie in die Pfadfinderarbeit reinschnuppern, erste Kontakte knüpfen und später möglicherweise erste gemeinsame Aktionen mit Unterstützung des Partnerstammes durchführen.

Aus- und Weiterbildung

Pädagogische Grundlagen, organisatorische Kenntnisse und pfadfinderspezifisches Wissen eignen wir uns gemäß des Pfadfinder-Grundsatzes „Learning by doing" vor allem im Tun an. Darüber hinaus sind unsere Mitarbeiter*innen und Gruppenleiter*innen gemäß der Richtlinien für Juleica-Schulungen[1] selbstverständlich auch gut geschult.

Unsere zentrale Schulung für Mitarbeiter*innen und Gruppenleiter*innen ist die TurmUni. Sie findet jährlich in den Osterferien im Nibelungenturm – unserer Freizeit- und Begegnungsstätte in Worms – statt. Der „Bachelor" umfasst unter anderem die Themen Pädagogik, Recht und Versicherung, Pfadfindergeschichte, Veranstaltungsplanung und Elternarbeit. Der „Master" besteht unter anderem aus vertiefenden Kursen zu Personalführung, Langzeitplanung, Mitarbeiter*innenmotivation, Projekt- und Zeitmanagement. Nach Bedarf der Stämme finden außerdem Schulungen zu bestimmten Themen statt, z.B. zum Thema Finanzen oder Erste Hilfe. Auf regionaler Ebene finden ebenfalls Schulungen für Gruppenleiter*innen statt.

Sie sind herzlich eingeladen, die TurmUni oder einen regionalen Gruppenleiter*innenkurs mit Ihren Mitarbeiter*innen zu besuchen!

Mitgliedschaft und Zuschüsse

Als Träger der freien Jugendhilfe sind die Gruppen des VCP berechtigt, Zuschüsse vom Land Rheinland-Pfalz bzw. dem Saarland und von Kommunen zu erhalten. Aus diesem Grund sollten Sie in Kontakt mit dem Landesbüro treten, um eine Mitgliedschaft für Ihre Pfadfindergruppe zu beantragen. Eine Mitgliedschaft im VCP bietet außerdem eine Haftplicht- und Unfallversicherung.

Weitere Informationen zur Mitgliedschaft finden Sie unter **www.vcp.de/service/mitgliedschaft**.

Darüber hinaus haben Sie die Möglichkeit, eine Förderung durch die Evangelische Stiftung Pfadfinden zu erhalten. Sie fördert schwerpunktmäßig Maßnahmen zum Aufbau von Gruppenarbeit vor Ort. Das Landesbüro vermittelt gerne und hilft Ihnen bei der Antragstellung.

[1] „Die Jugendleiter*in-Card (Juleica) ist der bundesweit einheitliche Ausweis für ehrenamtliche Mitarbeiter*innen in der Jugendarbeit. Sie dient zur Legitimation und als Qualifikationsnachweis der Inhaber*innen. (…) Jede*r Juleica-Inhaber*in hat eine Ausbildung nach festgeschriebenen Standards absolviert: mindestens 30 Stunden haben sich alle mit Gruppenpädagogik, Aufsichtspflicht, Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen, Methoden und vielen anderen Themenbereichen beschäftigt." – www.juleica.de [27.11.2018]

Über den Landeskirchlichen Jugend- bzw. Förderplan können VCP-Gruppen ebenfalls Zuschüsse beantragen. Weitere Informationen dazu erhalten Sie im Landesbüro.

Ihre Ansprechpartner*innen

Im Landesbüro arbeiten unsere hauptamtlichen Mitarbeiter*innen, die die ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen bei der Verwaltung und inhaltlichen Aufgaben unterstützen. Das Landesbüro ist unter der Woche zu den üblichen Bürozeiten erreichbar:

VCP Rheinland-Pfalz/Saar
Stadtgrabenstraße 25a
67245 Lambsheim
Telefon: 06233 / 21955
Fax: 06233 / 9250
landesbuero@vcp-rps.de

Weitere Informationen finden Sie auch auf unserer Homepage: **www.vcp-rps.de**.

Erste Schritte:
Jetzt geht’s aber los!

Gedanklich befinden Sie sich nun schon mitten auf Ihrer Abenteuerreise. Nun wird es Zeit, sich noch einmal einen Überblick über die ersten Schritte zu verschaffen. Dann können Sie endlich loslegen!

1. Mitarbeiter*innen finden
2. Kontakt mit uns aufnehmen
3. Pfadfinden entdecken
4. Gemeinsam Pläne entwickeln
5. Schulung machen
6. Werbung machen und informieren
7. Erste Gruppenstunde durchführen

1. Mitarbeiter*innen finden

Zu allererst suchen Sie Menschen, die Lust haben sich mit Ihnen auf das Abenteuer Pfadfinden einzulassen. Sie kennen Ihre Kirchengemeinde, Ihren Freundes- und Bekanntenkreis, Konfirmand*innen und ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen, junge Menschen in der Ortsgemeinde am besten. Bestimmt haben Sie eine Idee, wen Sie zum Mitmachen bewegen können.

2. Kontaktaufnahme

Nun bekunden Sie uns Ihr Interesse: Rufen Sie uns an oder schreiben Sie uns eine E-Mail. Vereinbaren Sie mit uns ein unverbindliches erstes Gespräch und finden Sie heraus, ob und wie es mit der Gründung einer Pfadfindergruppe in Ihrer Gemeinde weitergehen kann.

3. Pfadfinden entdecken

Nachdem wir uns kennengelernt haben, finden wir für Sie eine passende Möglichkeit, in die Pfadfinderarbeit hineinzuschauen – sei es in einer Gruppenstunde im Partnerstamm, auf einem Wochenendlager oder bei einer Tagesaktion in Ihrer Region. So können Sie sich ein Bild davon machen, wie Pfadfinden aussehen kann.

4. Gemeinsam Pläne entwickeln

Sie haben nun eine Vorstellung davon, was Pfadfinderarbeit ist. Auf dieser Grundlage können Sie und Ihre Mitarbeiter*innen nun den Entschluss fassen, eine eigene Pfadfindergruppe zu gründen. Was nun zu tun ist, wie Sie die Sache angehen können, was Sie dafür schon mitbringen oder noch brauchen, finden Sie mit Ihrer Gruppe – gerne auch mit unserer Unterstützung – bei einem Planungstreffen heraus.

5. Schulung machen

Dies ist nun ein guter Zeitpunkt, unsere Schulungsangebote wahrzunehmen. Nicht nur für zukünftige Gruppenleiter*innen, auch für Mitarbeiter*innen in anderen Bereichen ist die Schulung sehr hilfreich, um mehr über die Pfadfinderarbeit zu erfahren, nützliches Handwerkszeug zu lernen und andere Pfadfinder*innen kennenzulernen.

6. Werbung machen und informieren

Nun ist es Zeit, Kinder und Jugendliche für Ihre erste Pfadfindergruppe zu begeistern. Am besten funktioniert das natürlich durch Mundpropaganda. Nutzen Sie Ihre Kontakte in Orts- und Kirchengemeinde, in Schulen und anderen Institutionen, wo Kinder und Jugendliche sind. Werben Sie auf dem Gemeindefest oder auf dem örtlichen Weihnachtsmarkt. Flyer und Plakate, die Kinder, Jugendliche und ihre Eltern ansprechen, können Ihnen bei der Werbung helfen. Allgemeine VCP-Flyer und Postkarten können auf der Homepage des VCP bestellt werden. Diese können Sie in Schulen, in der Gemeinde und im Einzelhandel auslegen. Im Gemeindebrief findet Ihre Werbung sicherlich auch einen guten Platz.

Machen Sie einen Elternabend und laden Sie zu einer ersten Schnupper-Gruppenstunde ein. Auf dem Elternabend können Sie sich und Ihre Mitarbeiter*innen vorstellen, den VCP und die Pfadfinderarbeit präsentieren, Ihre Motivation und konkrete Pläne zur Gründung Ihrer Pfadfindergruppe mitteilen.

7. Erste Gruppenstunde durchführen

Die erste Gruppenstunde bereiten Sie am besten gemeinsam mit Ihren Mitarbeiter*innen vor. Es sollte Platz für Spiele und Inhaltliches sein, die von einem Begrüßungs- und Abschlussritual umrahmt werden. In eurer ersten Gruppenstunde bieten sich Kennenlernspiele sowie die Vorstellung der Pfadfinder*innen an. Außerdem lohnt es sich, die Kinder und Jugendlichen nach ihren Vorstellungen und Wünschen zu fragen und etwas mit Action zu spielen. Ìdeen und Anregungen bekommen Sie in unseren Schulungen.

Und dann folgen nach der ersten Gruppenstunde die ersten Lager und viele weitere Aktionen mit unvergesslichen Erlebnissen. Die Pfadfinderarbeit steckt jedoch auch voller Herausforderungen – dennoch: »Ein*e Pfadfinder*in verliert in schwierigen Situationen nicht den Mut«, wie eine Pfadfinderweisheit so schön sagt.

Lassen Sie uns gemeinsam mutig sein. Lassen Sie sich mit Ihrer Gemeinde auf das Abenteuer Pfadfinden ein und gründen Sie eine neue Pfadfindergruppe. Wir freuen uns auf Sie!

Im nächsten Kapitel finden Sie vertiefende Informationen zum VCP: Pädagogische Grundlagen, Aufbau und Struktur sowie Informationen zur Prävention sexualisierter Gewalt.

Der VCP im Profil

Pädagogisches Konzept

»Das Ziel ist es, zur Entwicklung junger Menschen beizutragen, damit sie ihre vollen physischen, intellektuellen, sozialen und geistigen Fähigkeiten als Individuen, als verantwortungsbewusste Bürgerinnen und Bürger und als Mitglieder ihrer örtlichen, nationalen und internationalen Gemeinschaften einsetzen können.«
— Sir Robert Baden-Powell, Gründer der Pfadfinderbewegung, in: Aids to Scoutmastership, 1919

Grundlegendes Ziel von Pfadfinden ist die Begleitung von Kindern und Jugendlichen zum »mündigen Menschen«, der sich in der Gesellschaft zurechtfindet und seine Umwelt verantwortungsvoll mitgestaltet. Dies erfolgt mittels der pfadfinderischen Methode, die als ein System fortschreitender Selbsterziehung definiert ist. Junge Menschen verpflichten sich gegenüber Gott, gegenüber anderen und gegenüber sich selbst und übernehmen entsprechend Verantwortung. Zentrale Elemente der pfadfinderischen Methode sind:

- Lernen durch Handeln (»Learning by doing«);
- Bildung kleiner Gruppen;
- altersspezifische Inhalte und Aktivitäten (»Look at the girl/boy«) → **Stufenkonzeption**;
- → **Stufenübergänge und Versprechen**.

Stufenzuordnung	Entwicklungspsychologische Lebensphase	Benennung im VCP RPS	Alter in Jahren
Kinderstufe	Späte Kindheit	Wölflinge	7 – 10
Pfadfinderinnen-/ Pfadfinderstufe	Frühes Jugendalter	Jungpfadfinder*innen	10 – 13
	Mittleres Jugendalter	Pfadfinder*innen	13 – 16
Ranger-/Roverstufe	Spätes Jugendalter	Ranger/Rover	16 – 20

Für alle drei Stufen gilt das Prinzip der Mitbestimmung und der Eigenverantwortung, so dass jede Gruppe für sich Regeln aufstellt, die im Laufe der Jahre immer wieder überprüft und dem Alter entsprechend angepasst werden.

Das Ziel der Kinderstufe ist es, Mädchen und Jungen das Zusammenleben in einer Gruppe und Inhalte, wie z.B. Natur und Umwelt, spielerisch näher zu bringen. Dieses Ziel wird unter Einsatz einer Spielidee erreicht. Eine Spielidee ist eine Rahmengeschichte, auf deren Inhalten und Charakteren die einzelnen Gruppenstunden basieren. Dies schafft einen Rahmen, in dem sich die Kinder wohlfühlen und aus dem heraus auch neue Themen und Inhalte leicht vermittelt werden können. In der Kinderstufe im VCP wird das „Dschungelbuch“ als Spielidee verwendet.

Nachdem die Gruppe der Kinderstufe entwachsen ist, wechselt sie geschlossen in die Jungpfadfinderstufe (10- bis 13-Jährige) und dann in die Pfadfinderstufe (14- bis 16-Jährige). Der gemeinsame Wechsel ist besonders wichtig, da die Gruppe neben dem sozialen Lernfeld natürlich auch ein Ort der persönlichen Beziehungen geworden ist, in dem Vertrauen und Gemeinschaft eine große Rolle spielen. Das Abenteuer hat in diesen Altersgruppen eine große Bedeutung, da die Kinder und Jugendlichen ständig auf Entdeckungen aus sind und sich immer auf der Suche nach dem Unbekannten befinden. Das Ausprobieren und das Entdecken der eigenen Fähigkeiten sowie eine zunehmende Verantwortungsübernahme stehen dabei im Mittelpunkt. In der Pfadfinderphase sind Fahrt und Lager besonders wichtig und werden als Hauptmethode in dieser Stufe eingesetzt.

Mit dem Wechsel in die Ranger-/Roverstufe (R/R) entfällt in der Regel die Gruppenleitung. Die Gruppe übernimmt von jetzt an selbst die Verantwortung, bestimmt die Inhalte und Abläufe der Gruppenstunden und wählt sich zu diesem Zweck eine verantwortliche Person aus ihrer Mitte. Die Arbeitsform in der Ranger-/Roverstufe ist stark projektorientiert. Es gilt, Themen in größere Zusammenhänge zu stellen und über einen längeren Zeitraum an einem Thema zu arbeiten.

Ranger und Rover verwenden hauptsächlich die Projekt-Methode und sind überall zu finden, wo es gilt, sich einzubringen. So beispielsweise als Helfer*innen auf den Kirchentagen. Im Anschluss an die R/R-Stufe gibt es im VCP die Erwachsenenarbeit. Erwachsene finden im VCP viele Angebote, über die sie sich weiterentwickeln und im Verband einbringen können.

Stufenübergänge und Versprechen

Die Übergänge zwischen den Stufen sind von besonderer Bedeutung und dementsprechend sichtbar und bewusst zu machen. Sie zeigen sowohl dem Kind, der oder dem Jugendlichen als auch der Gruppenleitung, dass nun das Ende einer Stufe erreicht ist und Pfadfinden fortan in einer anderen Qualität, mit anderen Methoden bzw. erweiterten Inhalten und Programmen erfolgt. Mit jedem Übergang werden dem Kind oder Jugendlichen zunehmende Kompetenzen übertragen, was die wachsende Reife der Person nach innen und außen betont. Dem Kind oder Jugendlichen wird verdeutlicht, dass Pfadfinden in allen

Halstücher als Erkennungszeichen: blau mit orangerotem Rand für die Kinderstufe, blau mit hellgrünem Rand für Jungpfadfinder*innen, mit dunkelgrünem Rand für Pfadfinder*innen, blau mit bordeauxrotem Rand für Ranger und Rover, blau mit lila Rand für alle übrigen Mitglieder. Aus: Pfadfinden macht Spaß! Stufenkonzeption des VCP, S. 43. Bildquelle: F&F/Ralf Tempel.

Lebensphasen weitergehende Angebote bietet, die auf die jeweiligen Bedürfnisse der Altersgruppe eingehen.

Die Übergänge werden durch sogenannte Aufnahmen gestaltet. Sie beinhalten die feierliche Übergabe eines neuen Halstuchs sowie das Ablegen eines Versprechens. Das Versprechen ist eine bewusste und freiwillige Entscheidung des Kindes oder des Jugendlichen mit der gezeigt wird, dass man zur Gruppe dazugehören will und in den Gruppenstunden sowie im Alltag pfadfinderisch leben möchte. Mit dem Versprechen bekennt sich das Kind oder der Jugendliche dabei nach innen und außen zu den Zielen und Werten des Pfadfindens sowie den Regeln des Verbandes. Durch die Aufnahme wird die Zugehörigkeit zur Gruppe, zum Stamm, zum Verband und zur weltweiten Pfadfinderinnen- und Pfadfinderbewegung erfahren. Durch die Entgegennahme des Versprechens bezeugt nämlich die Gruppe bzw. der Stamm gleichermaßen den Willen, mit dem Kind oder Jugendlichen zukünftig einen gemeinsamen Weg gehen zu wollen.

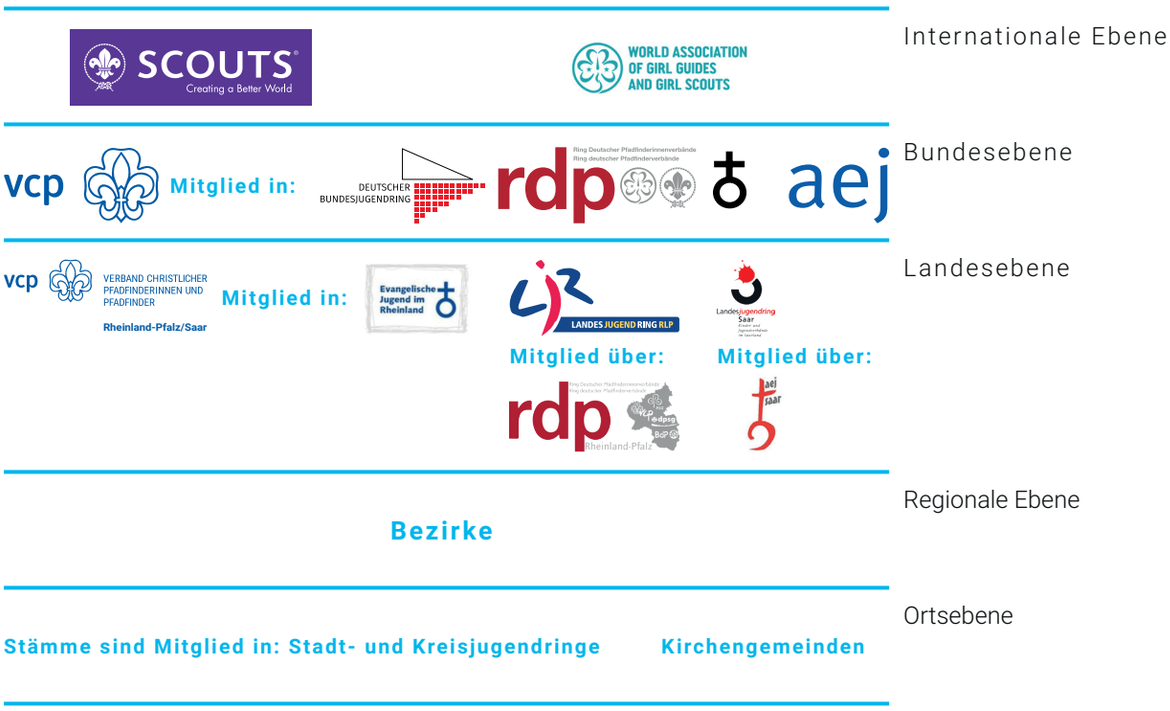
Die Stufenkonzeption des VCP finden Sie online unter: **www.vcp.de/fileadmin/dokumente_vcp/arbeitshilfen/pdf/Stufenkonzeption.pdf.**

Aufbau und Struktur des VCP

Wie alle Vereine und Organisationen hat der VCP seine ganz eigene Struktur. Damit Sie zwischendurch nicht den Überblick verlieren, möchten wir den Aufbau des VCP Rheinland-Pfalz/Saar kurz erläutern.

Grundsätzlich ist der VCP von der Ortsgruppe bis zur Bundesebene demokratisch aufgebaut und ehrenamtlich geführt. Mitverantwortung und Mitbestimmung sind zwei der wesentlichsten Grundlagen in der Pfadfinderarbeit. Die Erziehung zur Demokratie ist eine der wichtigsten Aufgaben unseres Verbandes.

Struktur des VCP



Ortsebene

Die Stämme sind die Ortsgruppen des VCP: Hier finden in kleinen Gruppen die wöchentlichen Gruppenstunden statt. Im Stammesrat werden Aktionen organisiert und Probleme besprochen. Die Stämme werden von einer Stammesführung geführt.

Regionale Ebene

Auf regionaler Ebene ist der VCP in Bezirke unterteilt. Im VCP Rheinland-Pfalz/Saar (VCP RPS) gibt es neun Bezirke. Die Bezirke werden jeweils von einer Bezirksführung geführt. Diese vertreten ihren Bezirk auf Landesebene. Wichtige Gremien sind der Bezirksrat sowie die Bezirksversammlung.

Landesebene

Der VCP RPS wird von einem ehrenamtlichen Landesvorstand – der sogenannten Landesführung – geleitet. Die Landesführung besteht aus eine*r oder mehreren Landesführer*innen sowie Beauftragten für Stufenarbeit, Schulung und beispielsweise die Planung eines Landeslagers.

Wichtige Gremien auf Landesebene sind die Landesräte mit Vertreter*innen der regionalen Ebene sowie die Landesversammlung mit Delegierten aus allen Stämmen. Auf Landesebene finden außerdem gemeinsame Veranstaltungen wie beispielsweise das Landeslager oder die TurmUni (Landesschulungswoche) statt.

Auf Landesebene gibt es das Landesbüro, das mit Geschäftsführer*in, Verwaltungsfachangestellten, Bildungsreferent*in ausgestattet ist und die Ehrenamtlichen bei Fragen und Problemen unterstützt.

Der VCP ist als freier Jugendverband Mitglied der Evangelischen Jugend der Pfalz, der Evangelischen Jugend im Rheinland sowie der Evangelischen Jugend in Hessen und Nassau. Der VCP ist außerdem über den Ring deutscher Pfadfinderinnen- und Pfadfinderverbände (rdp) Mitglied des Landesjugendrings (LJR) in Rheinland-Pfalz. Im Saarland ist der VCP RPS über die Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend an der Saar (AEJ-Saar) Mitglied des Landesjugendrings. Die Landesjugendringe vertreten die Interessen der Jugendverbände auf landespolitischer Ebene und setzen sich für die Interessen von Kindern und Jugendlichen ein.

Bundesebene

Die ehrenamtliche Bundesleitung leitet die Arbeit des Verbandes. Dazu gehören die Bundesvorsitzenden, der*die Schatzmeister*in, Referent*innen der Bundesleitung sowie der*die hauptamtliche Generalsekretär*in.

Auf Bundesebene ist der VCP Mitglied der Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend (aej) sowie im Ring deutscher Pfadfinderinnen- und Pfadfinderverbände (rdp). Dem Ring deutscher Pfadfinderinnen- und Pfadfinderverbände gehören vier weitere große Pfadfinderverbände in Deutschland an: Der Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder (BdP), die Deutsche Pfadfinderschaft St. Georg (DPSG – nur männlicher Ring) bzw. die Pfadfinderinnenschaft St. Georg (PSG – nur weiblicher Ring) sowie seit 2018 der Bund Moslemischer Pfadfinderinnen und Pfadfinder Deutschland (BMPPD). Der rdp ist Mitglied im Deutschen Bundesjugendring (DBJR) sowie der Arbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendhilfe (AGJ).

Internationale Ebene

Der Ring deutscher Pfadfinderverbände (RdP) ist Mitglied der Weltpfadfinderorganisation World Organization of the Scout Movement (WOSM). Der Ring Deutscher Pfadfinderinnenverbände (RDP) ist Mitglied der Weltpfadfinderinnenorganisation World Association of Girl Guides and Girl Scouts (WAGGGS). Als koedukativer Pfadfinder*innenverband ist der VCP Mitglied in beiden Ringverbänden und somit auch Mitglied in beiden Weltpfadfinder*innenverbänden.

Prävention sexualisierter Gewalt

In der Bundesordnung des VCPs heißt es: *»Die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen im VCP lebt von vertrauensvollen Beziehungen der Pfadfinderinnen und Pfadfinder untereinander. Dieses Vertrauen muss sich entwickeln und darf nicht zum Schaden von Kindern und Jugendlichen ausgenutzt werden. Wir stärken die uns anvertrauten Kinder und Jugendlichen, Mädchen und Jungen. Wir gehen achtsam mit ihnen um und schützen sie vor Schaden, Gefahren und Gewalt. Daher lehnen wir jegliche Form von körperlicher, seelischer und verbaler Gewalt ab.«*

Im Anhang der Bundesordnung findet sich zudem das Selbstverständnis des VCP zur Prävention sexualisierter Gewalt. Das Selbstverständnis beschreibt einen Verhaltenskodex aller ehrenamtlichen und hauptberuflichen Mitarbeiter*innen, der unser Handeln und unser Verhalten bestimmt. Es trägt dazu bei, dass Grenzverletzungen, sexueller Missbrauch und sexualisierte Gewalt keinen Platz im VCP haben. Das Selbstverständnis ist Bestandteil von Schulung und Ausbildung. Alle Mitarbeitenden bekennen sich verbindlich dazu. Darüber hinaus werden durch regelmäßige Schulungen Leiter*innen auf allen Ebenen dazu befähigt, Kinder und Jugendliche mit altersgerechten Methoden zu stärken.

Vertrauenspersonen

Vertrauenspersonen sind geschulte Ansprechpartner*innen zu Fragen von Grenzverletzungen sowie zur Prävention und Intervention bei sexualisierter Gewalt. Sie helfen weiter, wenn es Beratungsbedarf gibt und holen sich Unterstützung bei Fachberatungsstellen.

Vertrauenspersonen im VCP RPS sind der*die Jugendbildungsreferent*in im Landesbüro und weitere ehrenamtliche Personen, die Sie telefonisch oder per E-Mail erreichen können. Die Kontaktdaten der aktuellen Ansprechpartner*innen finden Sie auf unserer Homepage unter: **www.vcp-rps.de/praevention**.

Präventionsbeauftragte des VCP und zuständige Referentin der Bundeszentrale:
Esther Koch, esther.koch@vcp.de

Weitere Informationen zum Schutz von Kindern und Jugendlichen im VCP finden Sie online unter:
www.vcp.de/uploads/media/07_Schutz_von_Kindern_und_Jugendlichen.pdf

www.vcp.de/fileadmin/dokumente_vcp/arbeitshilfen/pdf/achtsam___aktiv_im_VCP_WEB.pdf

www.vcp.de/fileadmin/dokumente_vcp/arbeitshilfen/VCP-Selbstverstaendnis.pdf

Weiterführende Links und Materialien

Vielfältige Informationen und Materialien finden Sie unter:

www.vcp.de

www.vcp-rps.de

Unter **vcp-rps.de/kette** können Sie sich in unseren E-Mail Verteiler – die sogenannte „Kette“ – eintragen. Sie finden uns außerdem auf:
Facebook: **www.facebook.com/vcprps**
Instagram: **www.instagram.com/vcprps**

Auf der Seite: **www.vcp.de/service/dokumente** finden Sie unter anderem:

- Satzungen und Ordnungen des VCP
- Aufgabe und Ziel des VCP
- Arbeitsordnungen des VCP
- Stufenkonzeption (kurze Version)
- Selbstverständnis des VCP zum Schutz von Kindern und Jugendlichen

Auf der Seite:
www.vcp.de/service/materialbestellung
können Sie (als VCP-Mitglied zumeist kostenfrei) Arbeitshilfen und weitere Publikationen des VCP bestellen oder herunterladen, zum Beispiel:

- Flyer, Poster und Postkarten
- VCP-Bibel
- Arbeitshilfen zur christlichen Arbeit im VCP
- Stufenkonzeption
- Arbeitshilfen zu den einzelnen Stufen
- Arbeitshilfen zu Partizipation, Umweltbildung,…
- Arbeitshilfe „achtsam & aktiv“ zur Prävention sexualisierter Gewalt

Unter **www.vcp-rps.de/service/downloads** finden Sie unter anderem:

- Satzung und Ordnung des VCP RPS
- Handreichungen, Arbeitshilfen und Ideensammlungen
- Formulare (z.B. Zuschusslisten)

Impressum

Herausgeber
Stiftung Verband Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder Rheinland-Pfalz/Saar, Stadtgrabenstr. 25a, 67245 Lambsheim

Redaktion und Konzept
Inge Böhm, Jan Paulus, Sabrina Stothut, Florian Vogel, Philipp Wendel

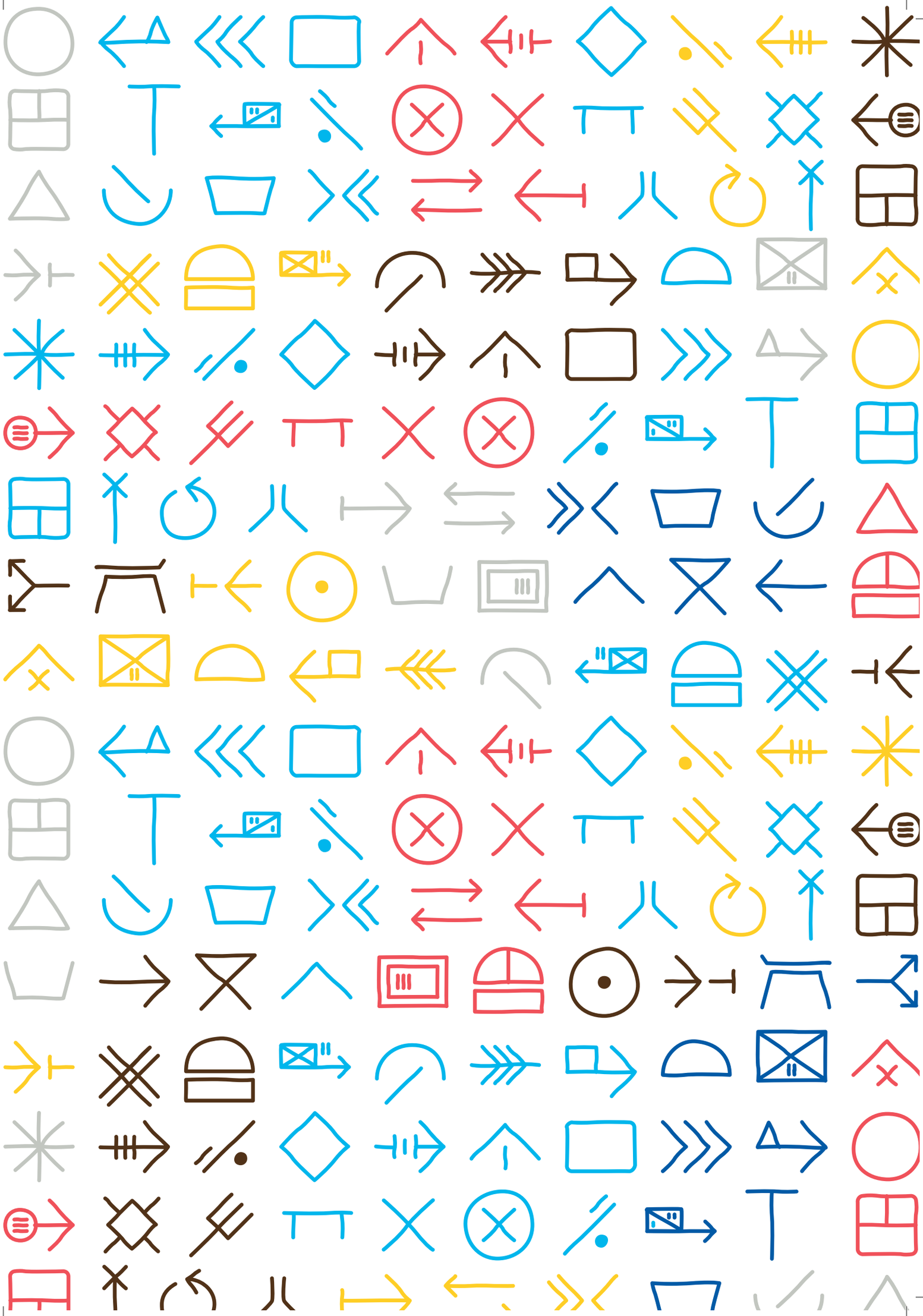
Vielen Dank an alle Mitdenker*innen!

Satz, Grafik, Layout
ZintelMedienDesign, Mainz | www.zintel.eu

Bilder
Bene Bahl, flickr/vcp.de, Lukas Zintel

Druck
WirmachenDruck.de

Lambsheim, Februar 2019



vcp

VERBAND CHRISTLICHER
PFADFINDERINNEN UND
PFADFINDER

Rheinland-Pfalz/Saar

aej rdp SCOUTS Creating a Better World WORLD ASSOCIATION OF GIRL GUIDES AND GIRL SCOUTS